

GUTEN MORGEN

Fundstück im Schreibtisch



ALEXANDER VOLKMANN über Aufräumen am Arbeitsplatz

Seit fünf Monaten arbeite ich jetzt wieder in dieser Lokalredaktion. Die Chefin hatte mir einen Platz zugewiesen im Büro des jüngeren Kollegen, der meinen Nachnamen trägt. Ich kenne ihn gut, wir treffen uns bei Familienfeiern.

Über dreieinhalb der vier Wände in unserem Räumchen ergießen sich Fotografien mit seinem Bildnis, auf denen er mal im Hubschrauber sitzt, mal bei einer Bundeswehrübung an einem Stahlseil hängt und mal mit mehr oder weniger prominenten Persönlichkeiten posiert.

Mir blieb die Pinnwand gegenüber, an der in mehreren Lagen bereits Notizen meiner ehemaligen Kollegen hefteten. Und drum herum sah es nicht besser aus. Kurzum: Es war Zeit zum Aufräumen – im, unter und hinter dem Schreibtisch.

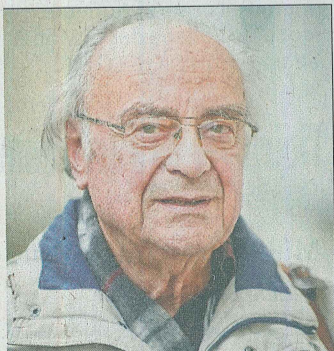
Jetzt mein Angebot an Sie: Suchen Sie noch ein halbes Kilo rostiger Büroklammern, ein Telefonbuch von 2010 in Originalverpackung oder eine 3,5-Zoll-Diskette ohne Beschriftung? Hätte ich noch hier. Und bergeweise Manuskripte und Aufzeichnungen in unleserlicher Handschrift, die zu Studieren eventuell noch das eine oder andere Bürgermeister-Geheimnis offenlegen könnte.

Nein! Die gehen natürlich in den Reißwolf.

Ein Fund berührte mein Herz aber dann doch: Eine Visitenkarte, bestimmt 15 Jahre alt, aus der Zeit als ich noch als freier Mitarbeiter um Aufträge bettelte, hatte sich in einer Ritze des Schreibtisches versteckt.

Vielleicht ein Zeichen: Offenbar bin ich genau hier an diesem Platz richtig.

LEUTE HEUTE



Hans Weigel (84), Rentner aus Mühlhausen

Vor zehn Jahren bin ich mit meiner Frau in ein seniorengerechtes Wohnzentrum in der Margaretenstraße gezogen. Da fühlen wir uns wohl. Einer hilft dem anderen. Diesen Schritt haben wir nicht bereut. Der Kindergarten „Uferknirpse“ besucht uns regelmäßig, und wir besteln oder



Eine Stadtansicht von 1792 zeigt den Blick von Süden auf die Stadt Mühlhausen mit ihren vielen Kirchtürmen. Historische Dokumente wie dieses könnten in die Erarbeitung des Städteatlases einfließen. Fotos: Alexander Volkmann (2)

Ehemalige Reichsstadt bekommt Deutschen Historischen Städteatlas

Universität Münster und Stadtarchiv Mühlhausen starteten Projekt am Donnerstag. Fertigstellung in zwei bis drei Jahren

VON ALEXANDER VOLKMANN

Mühlhausen. Als erste Thüringer Stadt überhaupt und sechste in ganz Deutschland bekommt Mühlhausen einen „Deutschen Historischen Städteatlas“. Die Sammlung von Kartenbildern und Beschreibungen gibt Auskunft über den Stadtraum und seine Entwicklung in den vergangenen Jahrhunderten. Dabei bildet die älteste vorhandene maßstäbliche Karte Mühlhausens aus dem Jahr 1869 nach jetzigem Stand die Grundlage. Er stellt wird das Werk von Mitarbeitern des Institutes für vergleichende Stadtgeschichte an der Universität Münster.

Das Kartenmaterial sowie historische Stadtansichten wurden am Donnerstag im Mühlhäuser Rathaus präsentiert. Dort trafen sich am Nachmittag zum ersten Mal die Experten, um die Dokumente zu sichten und über weitere Arbeitsschritte zu beraten. Zwei bis drei Jahre lang werden vier Mitarbeiter des Institutes zusammen mit der Stadt an der Erstellung arbeiten, darunter eine Kartographin und ein wissenschaftlicher Redakteur. Vor allem das hiesige Stadtarchiv ist maßgeblich beteiligt.

Im Jahr 1975 sei die letzte übergreifende Aufarbeitung der Stadtgeschichte erschienen, sagt Stadtarchivar Helge Wittmann. Eine lange Zeit, in der sich viel verändert hat. Deshalb sei der Zeitpunkt für eine Neuaufgabe jetzt der richtige, meint

Wittmann. Dabei lassen auch Mitarbeiter der Stadtverwaltung ihre Expertise mit einfließen. Viele hätten beispielsweise die Entwicklung Mühlhausens mit den Neubebauungen im Jakobieck und in der Feldstraße seit den 1970er-Jahren mitbegleitet.

Präsentation auch im Internet verfügbar

Professor Werner Freitag, Leiter des Institutes, erklärte, dass man sich bei der Auswahl der Städte immer auf verschiedene Stadttypen festlege. Nach Herrnhut, Quedlinburg, Braunschweig, Schwerin als Hansestadt und Dortmund als große Industriestadt reiht sich Mühlhausen nun als „kleine Reichsstadt“ mit ein. Mit dem Bauernkrieg und der Kirchenstruktur zählt Freitag nur zwei wichtige Merkmale auf, die für Entscheidung gesprochen hätten.

Mühlhausen habe eine spannende Geschichte hinter sich – im Mittelalter, als freie Reichsstadt und mit Beginn der Industrialisierung. Ebenso mit einem zu DDR-Zeiten erhaltenen, aber verwahrlosten Altgebäudebestand und schließlich mit der De-Industrialisierung nach der Wende, so Wittmann.

Der historische Städteatlas als kompakte Darstellung der Mühlhäuser Stadtgeschichte richtet sich nicht nur an Wissenschaftler sondern kommt eher



Stadtarchivar Helge Wittmann (rechts) und Professor Werner Freitag von der Uni Münster betrachten die älteste maßstäbliche Karte Mühlhausens.

populär daher. Bis zu 2000 Exemplare seien von den letzten Ausgaben jeweils verkauft worden, sagt Freitag. Zudem entsteht parallel eine Internetpräsentation mit dem Kartenmaterial, die gerade auch Schulen, Universitäten aber auch Touristen ansprechen soll.

Zwei Drittel der Kosten für die Erstellung des Atlases trägt das Institut. Ein Eigenanteil der Stadt wird wiederum zu großen Teilen aus einer Zuwendung der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung finanziert, erklärte Wittmann. Auch der Mühlhäuser Geschichts- und Denkmalpflegeverein beteiligt sich finanziell.

Was ist ein historischer Städteatlas?

- Der Deutsche Historische Städteatlas erscheint seit 2006 und ist eine Sammlung von Karten und Bild-dokumenten, die die Geschichte der Stadt von den ersten Siedlungen bis in die Gegenwart über die Jahrhunderte nachzeichnen und ihre Entwicklungsstufen veranschaulicht.
- Er bietet eine Informationsbasis für Sanierungsvorhaben, Stadttumbau, Jubiläen und Marketing. Zudem ermöglicht er Bürgern, Heimatfreunden und historisch Interessierten durch die übersichtliche Darstellung wichtiger Fakten einen Überblick in die Stadtgeschichte.
- Alle Atlanten sind nach einem einheitlichen Schema aufgebaut, das sich an den Richtlinien der Internationalen Kommission für Städtegeschichte für Europäische Städteatlanten orientiert.

Stadtmauer erhält noch im Winter Stützpf...

In der Nähe des Inneren Frauentors wölbt sich die Stadtmauer. Die soll in den kommenden Wochen provisorisch ge...